Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich beim Abholen von der Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus 1,50 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg. Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg. Anzeigen-Annahme bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 25 — Mittwoch, den 27. Februar 1918 — 17. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Petroleum-Ausgabe.

Petroleum kann auf Bezugsscheine für Landwirtschaft und Heimarbeiter auf Gemeinde-Petroleumkarten bei Peukert entnommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. Februar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— Vielfach Artillerie- und Minenwerferkampf. An verschiedenen Stellen der Front Erkundungsgefechte, die uns östlich von Armentieres Gefangene und Maschinengewehre einbrachten.

— Unsere Truppen besetzten Pernau. Ein Eisenbataillon hat sich dort dem deutschen Kommando unterstellt.

— In Rowno ist der gesamte Stab der russischen „Besonderen Armee" in unsere Hände gefallen. Ihr Oberbefehlshaber war entflohen.

— Vortruppen erreichten Shitomir und nahmen dort Verbindung mit ukrainischen Truppen auf.

— Stadt und Festung Reval wurden gestern vormittag 10,30 Uhr nach Kampf besetzt.

— Pleskau (Pskow), südlich vom Peipussee, ist in unserer Hand.

— Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 19000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische Truppentransportdampfer Tuscania, 14348 Bruttoregistertonnen, mit amerikanischen Truppen an Bord. Der Dampfer wurde kurz vor dem Einlaufen in die Irische See in geschickt durchgeführtem Angriff aus einem Geleitzug herausgeschossen.

— Im Verlaufe seiner Rede im Reichstage machte der Reichskanzler Graf Hertling folgende Mitteilung: Gestern ist die Nachricht eingetroffen, daß die Petersburger Regierung unsere Friedensbedingungen angenommen und Vertreter zu weiteren Verhandlungen nach Brest-Litowsk abgesandt hat. Demgemäß sind auch die deutschen Delegierten gestern abend dorthin abgereist. Möglich daß über Einzelheiten noch gestritten wird, aber die Hauptsache ist erreicht. Der Friedensschluß muß in kürzester Frist erfolgen.

— Der Vormarsch in Estland und Livland gegen die Räuberhorden der Roten Garde geht weiter. In Walk hat sich nachträglich der ganze Stab der 110. russischen Division ergeben. Russische Offiziere und Soldaten wünschen in geordnete Verhältnisse zu kommen und der Willkür der Roten Garde entzogen zu sein. Bereits zeigen sich zum Heil des schwer darniederliegenden Landes die Früchte der strapazierten Leistungen der deutschen Divisionen, die planmäßig mit kampfkräftigen Vorhuten und dem nachfolgenden Gros und Reserven die Straßen entlang drängen, wahre Rekordleistungen im Marschieren erzielend. Die Verpflegung in dem von Natur reichen, von den Bolschewisten verheerten Lande ist sehr gut, da von der Roten Garde angehäufte Munitionsdepots an mehreren Stellen erbeutet wurden, da ein gleichzeitiger Abtransport auf der kopflosen Flucht nicht mehr möglich war. Dadurch wird das Vorwärtskommen unserer Truppen erleichtert. Eile ist dringend geboten, da jede Stunde früherer Ankunft in einem livländischen Landstädtchen Hunderten von Einwohnern Leben und Freiheit rettet. Die Bevölkerung aller Nationalitäten wünscht dringend Frieden und Ordnung.

— Der „Temps" meldet aus Petersburg: Die Absicht der Verteidigung Petersburgs wurde aufgegeben, da die Befestigungen in sehr schlechtem Zustande und die wesentlichen Teile der Geschütze gestohlen oder beschädigt seien. Die Räumung Revals sei beendet. Der letzte Zug aus Reval sei in Petersburg eingetroffen.

— S. M. Hilfskreuzer „Wolf" ist nach 15monatiger Kreuzfahrt durch den Atlantik, Indischen Ozean und Stillen Ozean dank der hervorragenden Führung seines Kommandanten Fregattenkapitän Nerger und der glänzenden Leistungen seiner Besatzung glücklich und erfolggekrönt in die Heimat zurückgekehrt. Das Schiff hat den Seeverkehr zwischen unseren Feinden durch Vernichtung von Schiffsraum und Ladung in schwerster Weise geschädigt. Mehr als 400 Angehörige von Besatzungen versenkter Schiffe, darunter die verschiedensten Nationalitäten, im besonderen auch zahlreiche farbige und weiße englische Militärpersonen, sind durch S. M. S. „Wolf" nach Deutschland mitgeführt worden. Außer mehreren von bewaffneten Dampfern erbeuteten Geschützen hat S. M. S. „Wolf" große Mengen von wertvollen Rohstoffen, wie Gummi, Kupfer, Messing, Zink, Kakaobohnen, Kopra usw., im Werte von 7 Millionen Mark mitgebracht.

— Der im Februar 1917 von S. M. S. „Wolf" aufgebrachte und als zweiter Hilfskreuzer ausgerüstete englische Dampfer „Turritella", der den Namen „Iltis" erhielt, hat unter Führung des Ersten Offiziers S. M. S. „Wolf", Kapitänleutnant Brandes, erfolgreich im Golf von Aden operiert, bis er durch englische Streitkräfte gestellt und von der eigenen Besatzung versenkt wurde, die sich in Stärke von 27 Köpfen in englischer Gefangenschaft befindet. Diese unter den schwierigsten Verhältnissen ohne jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der Heimat durchgeführte Kreuzfahrt S. M. S. „Wolf" stellt eine einzigartige Leistung dar.

— Die Kopenhagener Blätter melden aus Bergen, daß ein großer englischer Handelsgeleitzug von einer Katastrophe betroffen worden sei. Montag früh verließen 29 Schiffe, und zwar 18 skandinavische und 11 englische, im Geleitzug England auf der Reise nach Norwegen. Der Geleitzug geriet auf See in einen furchtbaren Sturm. Am Mittwochmorgen ereignete sich das erste Unglück. Ein dänischer Dampfer verschwand plötzlich. Hinzueilende Schiffe fanden eine Anzahl Wrackstücke und die um Hilfe rufende Besatzung; es war aber unmöglich, sie zu retten. Nach den Wrackstücken zu schließen, handelte es sich um den dänischen Dampfer „Georg". Am Mittwochnachmittag versank plötzlich der englische Dampfer „Harrowgate", am selben Abend der schwedische Dampfer „Swano"; auch ein anderer schwedischer Dampfer ging verloren. Während der ganzen Reise wurden weder U-Boote noch Kriegsschiffe gesichtet. Es wird daher nicht angenommen, daß die Schiffe versenkt worden seien. Die „Harowgate" ist untergegangen, weil sich die Ladung verschoben hatte. Von den 29 Schiffen des Geleitzuges sind nur 8 in Bergen eingetroffen und später noch zwei in Stavanger eingelaufen. Man hofft aber, daß es noch einer größeren Anzahl von Schiffen gelungen ist, einen englischen oder schottischen Nothafen zu erreichen.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Februar 1918.

— Eines plötzlichen Todes starb ein in den hiesigen Glashüttenwerken beschäftigter junger Mensch aus Medingen. Derselbe hatte von einem Arbeitskollegen ein Mittagessen erhalten, welches dieser seines eigentümlichen Geschmackes wegen nicht gegessen hatte. Kurze Zeit darauf stellte sich bei beiden Krankheitserscheinungen ein, dem der junge Mensch erlag, da er am meisten davon gegessen hatte, während der andere noch krank darniederliegt. Die polizeilichen Ermittlungen in dieser Angelegenheit sind bereits im Gange, doch konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden, durch welche Person das Essen des betreffenden Arbeiters vergiftet worden ist.

— Die nächste Nummer unserer Zeitung gelangt des Bußtages wegen erst Sonnabend nachmittag zur Ausgabe.

— Der Eintritt günstigerer Witterung bringt die erwünschte Steigerung der Eiererzeugung mit sich. Der Kommunalverband hat deshalb auch die Eierpreise etwas ermäßigen können. Dem Hühnerhalter darf nicht mehr als 35 Pfg. für ein Ei gezahlt werden und der Kleinhändler nicht mehr als 40 Pfg. fordern. Die Gemeindebehörden haben auch das Recht, wenn dies nach den örtlichen Verhältnissen angezeigt erscheint, die Preise noch weiter herabzusetzen.

— Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Berlin, gibt unterm 27. Januar 1918 bekannt, daß mit Bestimmtheit zu erwarten ist, daß das gesamte Herbstgemüse, soweit es nicht durch Lieferungsverträge gebunden ist, in Zwangswirtschaft genommen wird. Der Anbauer, welcher keine genehmigte Lieferungsverträge abgeschlossen hat, wird unter Umständen niedrigere Preise erhalten, wie derjenige, welcher genehmigte Lieferungsverträge eingegangen ist.

— Die einfache, die doppelte und die amerikanische Buchführung. Zum Selbstunterricht, leicht faßlich und übersichtlich dargestellt. Mit vielen praktischen Beispielen und Erläuterung der wichtigsten Bestimmungen. Ein Nachschlagebuch für jeden Geschäftsmann und kaufmännischen Angestellten von W. Wohlberedt. Verlag L. Schwarz u. Co., Berlin C. 14, Dresdenerstr. 80. Preis 1,35 Mk. Der Vorzug des Werkchens besteht in seiner Kürze, Klarheit und Uebersichtlichkeit. Der Verfasser hat die gleichen Geschäftsvorfälle und Beispiele in der „einfachen", dann in der „doppelten", schließlich in der „amerikanischen" Art buchhalterisch verarbeitet. Dadurch vermag der Lernende das Wesen und den Unterschied der einzelnen Buchführungsarten leicht zu erfassen und sich mit einem Schlage die Beherrschung aller drei Methoden anzueignen. Das Buch ist jedem selbständigen Geschäftsmann und Jedem, der durch Selbstunterricht die Buchführung leicht, schnell und sicher erlernen will, als unentbehrliches Hilfsmittel warm zu empfehlen.

Königsbrück. In der hiesigen Gegend wurden seit längerer Zeit Treibriemen-, Kaninchen, Geflügel-, Mehl-, Karpfen- und andere Sachendiebstähle ausgeführt. Jetzt wurden von der Landgendarmerie als Täter ein Gefreiter und drei Soldaten ermittelt, die sich nun in Gewahrsam befinden und ihrer Strafe entgegensehen. — In Schmorkau wurden zwei Soldaten gestört, als sie aus einer Kartoffelmiete Kartoffeln stehlen wollten. Der Sohn des Besitzers, der hinzukam und einen Soldaten einholte, wurde von letzterem mit dem Seitengewehr an der Hand mehrfach verletzt und ist danach geflüchtet. Die Täter wurden von der Landgendarmerie ermittelt.

Dresden. Die Ehefrau eines im Felde stehenden Vorarbeiters versuchte, sich und ihre drei, 15, 13 und 10 Jahre alten Knaben am Sonntag mit Gas zu töten. Man fand sie in ihrer in der Bünaustraße gelegenen Wohnung mit Gas betäubt bewußtlos vor. Der Feuerwehr gelang es nach längerer Zeit, die Familie mit Anwendung von Sauerstoffgas zu retten. Die Frau wurde nach der Heil- und Pflegeanstalt gebracht. Sie hatte mit ihren drei Kindern zu sterben beschlossen, weil der älteste von ihnen ihr Kummer und Sorgen bereitete.

Bautzen. Nach Mitteilungen des Stadtbaurates Göhre in der Stadtverordnetensitzung hat die hiesige Gasanstalt gegenwärtig mit ernsten Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung zu kämpfen. Der vorhandene Bestand reicht nur noch 3 bis 4 Tage. Wenn nicht umgehend Zufuhren eintreten, sei mit einer zeitweiligen Einstellung des Betriebes zu rechnen. Vorläufig habe die hiesige Waggonfabrik der Stadt 14 Loris geliehen, die nach oberschlesischen Gruben gesandt werden sollen. Ein Großhändler habe ihm mitgeteilt, daß nicht weniger als 10 Gasanstalten telegraphiert hätten, daß sie keine Kohlen haben. Die Lage sei ernst.

— Das Vaterland steht auf dem Spiele das wissen wir alle. Aber ziehen wir auch die Folgerung daraus, auf die der Dichter hinweist? Ja, am Anfang des Krieges, da wußten wirs: jetzt gibt es für alle nur eine Pflicht: Gut und Blut fürs Vaterland! Aber je weiter wir im Kriege vorwärtsschreiten, desto lauter erheben sich unter uns die Stimmen, die von Rechten sprechen und Forderungen geltend machen. Das ist nicht verwunderlich. Hat doch der Krieg gewaltige Lasten und Anforderungen auf alle Schichten unseres Volkes gelegt, die notwendig den Wunsch nach Gegenleistungen wecken mußten. Und schließlich haben wir Menschen ja auch in der Tat alle unsere Rechte. Aber ist's jetzt wirklich Zeit auf unsere Rechte zu pochen? Wir verabscheuen den, der aus der Not eines Mitmenschen Kapital schlägt für sich selbst. Wie sollen wir denken über jene in unserem Volk, die sich die Bedrängnis des Vaterlandes zu nutze machen, indem sie gerade jetzt die lange Liste ihrer politischen, sozialen und anderen Wünsche als Rechtsforderungen dem bedrängten Staate unter die Augen halten, die an der Not des Vaterlandes ihre Parteisuppe kochen wollen? — Pflichten gehen jetzt über Rechte, das muß uns solange der Krieg dauert, jeder Tag aufs neue zurufen. Leisten wir etwas fürs Vaterland, sei es draußen im Feld oder im Heimatdienst — nun ist das ein so erstaunliches Verdienst, daß wir alsbald die Belohnung dafür fordern müßten, liebe Volksgenossen, ist's nicht eigentlich unsere Pflicht und Schuldigkeit? Was der Größte, der je über die Erde gegangen, einst seinen Jüngern zugerufen hat: „Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: wir sind unnütze Knechte, wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren", — sollten wir's nicht auch im öffentlichen Leben noch viel mehr zur Geltung bringen? Das Vaterland steht auf dem Spiel! Darum fort mit den vielen Wünschen und Rechten! Die Pflichten in den Vordergrund!

Dein höchstes Glück, o Menschenkind,
ach denke du mit nichten,
daß es erfüllte Wünsche sind!
Es sind erfüllte Pflichten!

SLUB
Wir führen Wissen.